



Networking in der Einsiedelei

Am zweiten Treffen des Tourismus-Netzwerks Protourism trafen sich am Mittwoch in der Magdalena-Einsiedelei rund 100 Tourismusfachleute aus dem Kanton Freiburg

LOUIS RIEDO

DÜDINGEN Die Magdalena-Einsiedelei in Räsch bei Düdingen ist eigentlich ein Ort der Besinnung, der Einsamkeit und der Stille. Zwischen 1680 und 1708 von zwei Einsiedlern in den Sandstein über dem Schiffenensee geschlagen, gehört das Bauwerk heute zu den bedeutendsten touristischen Zielen der Region Freiburg. Am Mittwochabend glich die Einsiedelei ausnahmsweise mehr einem festlichen Treffpunkt als einem religiösen Rückzugsort. Grund dafür war das zweite Treffen des noch jungen Tourismus-Netzwerks Protourism.



Touristiker in der Einsiedelei über dem Schiffenensee. Bild v.m.

Wanderleiter im Zentrum

Zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Netzwerks, um in Kontakt zu treten. Das Treffen am Mittwoch stand im Zeichen der Wanderleiter vom Schweizer Wanderleiterverband (SWL), die sich den Tourismusfachleuten vorstellten. Die rund 100 Teilnehmer des Anlasses wurden in neun Gruppen aufgeteilt, die mit jeweils einem Wanderleiter eine Wanderung unternahmen. Die Wanderleiterin Marlyse Rauber führte ihre Gruppe zum Schiffenensee und erklär-

te auf dem Weg den Beruf und die Ausbildung zum Wanderleiter. Nebenbei vermochte die Leiterin ihre Gruppe aber auch mit allerlei Nebeninformationen zu unterhalten. So erklärte sie, wie man aus Brennesseln einen Tee machen kann. Eine andere Wanderung war zweisprachig und beschäftigte sich sinngemäss mit dem Thema Röstigraben.

Austausch fördern

Das Netzwerk Protourism wurde 2013 gegründet und zählt momentan gegen 1200

Mitglieder aus verschiedenen Bereichen des Freiburger Tourismus. Das Netzwerk versteht sich als übergreifende Plattform für den Tourismus und will die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den verschiedenen Tourismusfachleuten des Kantons fördern. «Es ist wichtig, dass nicht nur die Touristen, sondern auch die Tourismusfachleute möglichst viel vom Angebot im Kanton kennen», sagt Thomas Steiner, Direktor des kantonalen Tourismusverbandes Freiburg Region. Um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern, entwickelte das Netzwerk den Pass «Protourism», der von allen Tourismusangebietern bezogen werden kann und seinen Besitzern den kostenlosen Zugang zu allen angebotenen touristischen Attraktionen oder Leistungen der Netzwerkmitglieder ermöglicht.

Ein weiteres Ziel von Protourism ist die Entwicklung neuer Ideen und touristischer Produkte durch Networking. «Durch den gegenseitigen Austausch der Tourismusfachleute können neue Produkte entstehen, die das touristische Angebot in der Region verbessern», so Steiner.